No. 3 u. 4. März-April 1891.

May 18

Nachrichtsblatt
der deutschen
Malakozoologischen Gesellschaft.

Dreiundzwanzigster Jahrgang.

Abonnementspreis: Mk. 6.— für den Jahrgang frei durch die Post im In- und Ausland. — Erscheint in der Regel monatlich.

Briefe wissenschaftlichen Inhalts, wie Manuskripte, Notizen u. s. w. gehen an die Redaktion: Herrn **Dr. W. Kobelt** in Schwanheim bei Frankfurt a. M.;

Bestellungen (auch auf die früheren Jahrgänge des Nachrichtsblattes und der Jahrbücher vom Jahrgange 1881 ab), **Zahlungen** und dergleichen an die Verlagsbuchhandlung des Herrn **Moritz Diesterweg** in Frankfurt a. M. (Aeltere Jahrgänge des Nachrichtsblattes und der Jahrbücher bis 1880 inclusive sind durch die Buchhandlung von *R. Friedländer & Sohn in Berlin* zu beziehen).

Andere die Gesellschaft angehende **Mittheilungen,** Reklamationen, Beitrittserklärungen u. s. w. gehen an den Präsidenten: Herrn **D. F. Heynemann** in Frankfurt a. M. — Sachsenhausen.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Literarische Notizen.

Von

E. v. Martens.

(Schluss.)

III.

Kleine Nachträge zu früheren Aufsätzen.

Im Jahrgang 1872 der Malak. Blätter S. 1—48 habe ich versucht, aus der conchyliologischen Literatur vom Ende des vorigen Jahrhunderts die Arten von Schnecken und Muscheln zusammenzustellen, welche durch Cook's Erdumseglungen in die europäischen Sammlungen gekommen waren. Aber auch noch in den zwanziger Jahren des gegenwärtigen Jahrhunderts galten manche derselben als so merkwürdig und selten, dass sie in Sammelwerke, welche hauptsächlich zur Veröffentlichung von Novitäten bestimmt waren, aufgenommen wurden, so namentlich in E. Donovan's »The naturalist's Repository or miscellany of exotic natural history« 6 Bände 8 vo., alle auf dem Titelblatt mit 1834 bezeichnet, aber die erste Lieferung des ersten nach der Vorrede schon 1823 erschienen, und auch schon von Swainson zool. illustr. Bd. III in einer vom October 1823 datirten Vorrede S. VIII. IX als monatlich erscheinendes Werk erwähnt; einige wenige auch in der oben genannten Schrift von Swainson selbst. Donovan zeigt sich auch darin als laudator temporis acti, dass er noch am Linneischen System festhält, während sein Konkurrent Swainson im Allgemeinen betreffs der Gattungen auf dem Standpunkt Lamarck's steht, aber schon mit dem Spalten etwas darüber hinausgeht. Beiden Schriften sind folgende Angaben entnommen:

1) Pulo Condore oder Prince of Wales-Island: Als Cook's Leute daselbst Bäume fällten, fand Dr. Solander an den oberen Zweigen derselben eine schöne gelbe Landschnecke, welche Donovan Bd. II Taf. 49 als Helix perversa abbildet; die oberen Figuren scheinen Bulimus (Amphidromus) leucoxanthus darzustellen, die unteren gleichen mehr einem B. interruptus var. infrapictus (Ostasiat. Landschnecken S. 344), sind aber doch vielleicht eine entsprechend gezeichnete Varietät von leucoxanthus. Aehnliche Stücke sind auch bei Swainson Bd. I Taf 46 abgebildet, ohne sichere Fundortsangabe. Dabei möchte ich daran erinnern, dass der ebenfalls hinterindische Bulimus comes Pfr. schon bei Swainson ebenda Bd. III (1822—23) Taf. 166 Fig. 1—3 als B. citrinus var. recht gut abgebildet ist; früher, in Bligh's Câtalog, hat er diese Form *B. virescens* genannt und dieser Name dürfte daher als älter, seit 1823 durch eine Abbildung belegt, dem Pfeiffer'schen vorzuziehen sein.

2) Insel Tanna, neue Hebriden. *Mitra episcopalis* (L.) Donovan II Taf. 38; die Eingeborenen befestigen sie an einem Stiel und benutzen sie als Hacke, wie noch jetzt in ethnographischen Sammlungen zu sehen. Wohl einer der südlichsten Fundorte dieser durch den indischen Ocean weit verbreiteten Art.

3) Freundschaftsinseln. *Malleus albus* Lam., von Banks und Solander mitgebracht, Donovan I Taf. 28 unter dem Namen M. maculatus.

4) Otaheite. *Cypraea aurantium* Martyn (aurora Solander). Banks und Solander sahen sie nur als Schmuck an den Kleidern der Eingeborenen und auf Befragen nach der Herkunft der Schalen deutete man nach einer Himmelsgegend, welche zu der Lage der Viti- (»Fidgi«) Inseln stimmt. Donovan Bd. I Taf. 32. Vgl. Mal. Bl. 1872 S. 33.

Conohelix punctata Swainson von Otaheiti in Banks' Sammlung, Swainson zool. illustr. Bd. I Taf. 24.

5) Neuseeland. *Calcar heliotropium* Martyn (Mal. Blätt. 1872 S. 15). Von Cook nur ein Exemplar mitgebracht und an Sir Ashton Levin abgegeben. Donovan Bd. I Taf. 11 unter dem Namen Trochus imperialis var. roseus.

Terebratula cruenta Gray (Reeve fig. 20), T. sanguinea von Solander und Dillwyn, Donovan Bd. I Taf. 34.

Auf Cook's Reise, beziehungsweise dessen Begleiter Banks und Solander werden noch ferner zurückgeführt, aber ohne bestimmte Vaterlandsangabe:

Harpa ventricosa Lam. Donovan Bd. I Taf. 8 unter dem Namen Buccinum harpa var. testudo.

Mitra vittata Swains. Südsee. Banks, Swainson, zool. illustr. B. I Taf. 23.

Janthina fragilis Lm. Swainson Bd. II Taf. 85.

Perna isognomon (L.) Südsee, Capitän Cook, Donovan Bd. III Taf. 105.

Eilf Arten, von denen nur zwei schon in der früheren Liste stehen; die Gesammtzahl der nachweislich von den Cook'schen Reise mitgebrachten Conchylienarten steigt damit auf 158.

Achatinellen wurden, wie es scheint, von Cook und seinen Begleitern noch nicht beachtet, die erste aber von einem seiner nächsten Nachfolger im Befahren des nördlichen stillen Oceans, Dixon 1785—1788, wie schon am angeführten Ort und in der zweiten Ausgabe von Albers S. 242 bemerkt. Férussac prodrome 1821 kennt schon 9 Arten; Swainson beschreibt in Brand's Journal April 1828 sieben Arten, und bildet dieselben in der zweiten Serie seiner zoological illustrations Bd. III auf Tafel 96, 108 und 233 ab; A. pica, perversa, ovata, bulimoides, livida, rosea und pulcherrima: seiner Angabe nach stammen dieselben von der Reise des Capitäns (nachher Lords) Byron in die Südsee her, das kann aber nicht wohl die Erdumseglung von Kapitän (später Admiral) John Byron in den Jahren 1764—1766, also vor Cook, sein, da dieser wohl einige Inseln in der Südsee entdeckte, aber ohne sich aufzuhalten, und nicht so weit nördlich, wie die Sandwichsinseln liegen, gekommen zu sein scheint.

Zu den philippinischen Landschnecken vor Cuming (Malak. Blätt. 1869 S. 225—229) sind noch hinzuzufügen:

Cochlostyla festiva Donovan nat. repos. III Taf. 103 (Helix) mit lebhaft rothen Bändern und dickem rosenrothen Mundrand, aus der Sammlung von Mrs. Mawe, ohne Fundortsangabe, 1823—34.

— *daphnis*, von Donovan mit Berufung auf Férussac und Lamarck als pithogaster aufgeführt, Bd. III Taf. 108, Philippinen aus der Sammlung von G. Humphrey. 1823-34.

Helix (Obbina) planulata Lam., als H. auriculata bei Swainson, zool. illustr. I 1820 Taf. 9, aus der Sammlung von Ch. Dubois, ohne Fundortsangabe. Lamarck hat diese Art wahrscheinlich von Humboldt erhalten (vgl. papilionacea bei Valenciennes observ. de zool.), vielleicht ist sie auch der Planorbis collapsus von Perry 1811.

Gleichzeitig mit den ersten Veröffentlichungen über von Cuming auf den Philippinen gesammelte Landschnecken erschien in den Transactions of the American Philosophical Society Band VIII 1841 eine Arbeit von Lea (das Manuskript schon 1840 der Gesellschaft übergeben), welche Arten philippinischer Landschnecken beschreibt und abbildet, die der Verfasser von einem Herrn W. W. Wood erhalten; dieser muss also entweder ungefähr gleichzeitig mit Cuming auf den Philippinen gesammelt oder sehr frühe von diesem welche erhalten haben; ihm zu Ehren sind Cochlostyla woodiana und Cyclophorus woodianus benannt, ich weiss aber nicht, ob es derselbe W. Wood ist, der in der conchyliologischen Literatur schon 19 Jahre früher als Verfasser des Index testaceologicus 1822 auftritt.

Beitrag zur Fauna der Philippinen.

Von

Dr. O. von Moellendorff.

VII. Die Insel Siquijor.

Diese zur Gruppe der mittleren Inseln, der Visayas, gehörige, östlich vom Südende von Negros, südlich von Cebu, südwestlich von Bohol gelegene kleine Insel scheint seit Cuming von keinem europäischen Sammler wieder besucht worden zu sein. Sie ist wegen ihrer geringen Ausdehnung, ca. 440 □ Km., wirthschaftlich von keiner Bedeutung und wird daher von den den interinsularen Verkehr vermittelnden Dampfern nicht oder nur selten berührt. Wegen des Vorkommens der altbekannten, aber in den Sammlungen